

Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **6 (1793)**

Heft 49

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

den die Kunst giebt, so sehr er auch ins Auge fällt, kann euch nie zu der einnehmenden Würde verhelfen, die euch edle Einfalt, Ehrbarkeit und Naturgeschmack ertheilt. Als man jenen türkischen Gesandten fragte, wie ihm die Damen am Hofe gefielen, gab er zur Antwort: Ich bin kein Kenner von Gemälden. — O ich hätte euch noch viel schöne Sachen zu sagen; aber so eben wird die Suppe aufgetragen, und Essen ist besser als predigen.

Nachrichten.

Messieurs qui voudront continuer ou discontinuer l'abonnement de la gazette de Berne ou de celles de Schaffhouse pour 1794 sont priés de la faire savoir pendent la semaine prochaine à Mr. Affolter directeur de Poste, qui passé ce tems ne saurait plus se charger de ces commissions alternatives.

Le même avertit le public, que depuis 3 mois beaucoup de Lettres pour l'Angleterre, Rome, Vienne en Autriché &c. n'ont pû être envoyées à leur destination, faute d'être affranchies; C'est pourquoy il invite tous ceux qui les ont écrites ou à les retirer ou à les affranchir.

Diejenigen, welche fortzufahren oder aufzuhören gedenken sich für die Berner = oder eine der zwei Schaffhauserzeitungen für 1794 zu abonniren, sind ersucht während künftiger Woche das Postbureau dessen zu benachrichtigen. Nach dieser Zeit wird dasselbe weder mit Bestellungen noch mit Aufkündungen dieser Zeitungen sich abgeben.

Seit drey Monaten ist eine Menge Briefe für England, Rom, Wien in Osterreich zc. liegen geblieben, weil sie nicht frankirt waren. Diejenigen, so sie geschrieben, sind daher gebethen selbe entweder zu frankiren oder wiederum zurück zu nehmen.

Auf einem großen Hof samt Wirthshaus und Mühle im Frikthal an der Berner und Solothurner Gränze gelegen, werden zu Landesverbesserung geschickte und thätige Lehenleute gesucht, die an erwachsenen Kindern die nöthige Hilfe hätten, und im Stand seyen das erforderliche Vieh und Geräthschaft anzuschaffen. Sie würden gute Bedinge erhalten, wodurch der Fleiß in Landesverbesserung reichlich belohnt werden könnte. Im Lauf dieses Monats sich zu melden bey Major Hunziker in Arau.

Die Pränumerationszeit aufs Wochenblatt ist leider! auch wieder vorhanden.

Auflösung der letzten Charade.

Der Beutelschneider.

Scharade.

Du wirst doch wohl das Erste kennen?
 Es hat der Advokatenbrauch —
 Die großen Lichter macht es brennen,
 Die kleinen aber löscht sein Hauch.
 Ist Ebbe in dem Zweyten, ach!
 So thu ja keine Reisen!
 Dich wird von seinem Tisch und Dach
 Der Wirth zurücke weisen.
 Das Ganze, leider! kann nichts taugen;
 Es macht . . . Ey rathet, was?
 Macht blauen Nebel vor die Augen —
 Ihr Stutzer, kennt ihr das?